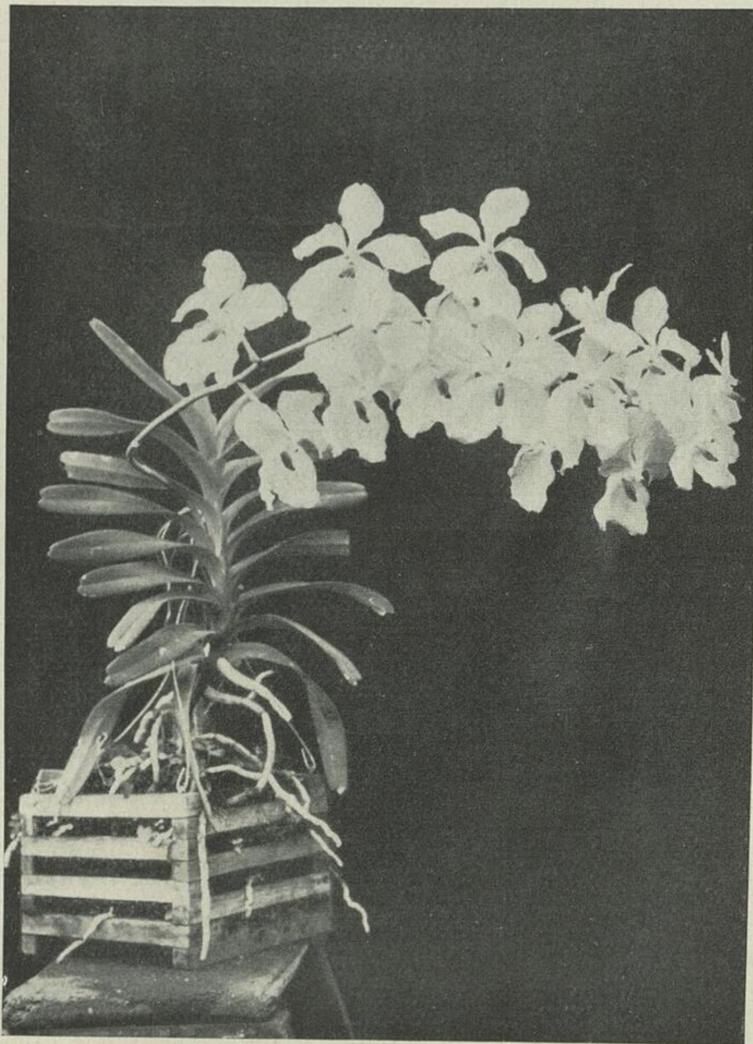


Art auf der Ausstellung mit einer hohen Auszeichnung bedacht, so heißt es gleich im Katalog: Preis auf Anfrage.

Die untere Preislage für weniger einträgliche oder weniger nachgefragte Pflanzen in durchschnittlicher Handelsgröße beträgt etwa 5 bis 8 Mark per Stück. In dieser Notierung finden wir Arten wie z. B. Gongora, Coelogyne, zahlreiche Epidendrum, kleinblumige Masdevallia, einige Calanthe, auch schon Lycaste Skinneri, Odontoglossum grande und andere Spezies der Gattung, zahlreiche Cypripedium usw. Für einträgliche Schnittsorten, besonders sind hier die großblumigen, schön gefärbten Cattleya, Brassocattleya, bessere Odontoglossum, Odontioda usw. gemeint, wird je nach Stärke und floristischen Eigenschaften das Doppelte und Mehrfache der genannten unteren Grenze gefordert.



*Vanda coerulea* Griff.

Für Arten oder Hybriden, die außergewöhnlich schön gefärbte oder gar weiße Blüten tragen (Albinos), werden dann allerdings, besonders auf größeren Ausstellungen, nicht selten erstaunlich hohe Preise verlangt und bezahlt, aber daß für ein Exemplar jemals tatsächlich 20000 Mk. bezahlt wurde, bezweifle ich. Wenn auf Ausstellungen gelegentlich derartige Gerüchte auftauchen und eifrig kolportiert werden, steckt gewöhnlich berechnende Reklame dahinter.

Ich habe aus den Versteigerungsberichten englischer Fachzeitschriften eine kleine Anzahl von solchen Orchideen notiert, die per Stück 4000 sh. und mehr einbrachten, und lasse diese Aufstellung mit Literaturhinweis folgen.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich vor beiläufig 25 Jahren die schöngefärbten Varietäten importierter *Odontoglossum crispum*, und für solche nur selten angebotene Perlen zahlten begeisterte englische Privatleute hohe Preise.

So erzielte *Odontoglossum crispum* „Mundyanum“ 230 Guineas = 4830 Mark, *Od. crisp.* „Franz Masereel“ 200 gs. und für ein Spezimen von *Od. crisp.* „Roger Sander“ wurden der Daily News zufolge 875 gs. bezahlt. Der letztgenannte Preis wird von dieser Zeitung als der höchste bezeichnet, der jemals auf einer Orchideen-Versteigerung erzielt wurde. (The Orchid Review XII p. 215.)

- Odontogl. crispum* „Queen Victoria“ 200 gs.
- „ „ „Robert Mc. Vitie“ 200 gs.
- „ „ „Thompsonianum“ 270 gs.
- „ „ „Solum“ 220 gs.
- „ „ „Luciani“ 360 gs.
- „ „ „Lindenii“ 240 gs.

*Odontogl. maculatum* „Thompsonianum“ 270 gs.

<Th. O. R. XII p. 144.>

*Cattleya Warscewiczii* alba „Firmin Lambeau“ 210 gs.

<Th. O. R. XXIV p. 186.>

Gut gefärbte und Albino-Varietäten von *Cypripedium* wurden nicht minder hoch bewertet: *Cypr.* × *Thalia* „Mrs. Francis Wellesley“ 300 £, *Cypr.* × *Germaine Opoix* „Westfield“ var. 294 £, *Cypr.* × *Aeson giganteum* 231 £ <Th. O. R. XV p. 354.> *Cypripedium* × *Priam* 200 gs. <Th. O. R. XI, p. 191>, *Cypripedium insigne* „Sanderæ“ 260 gs. <Th. O. R. II, p. 343.>

Diese auszugsweise Aufstellung ließe sich erweitern, aber sie zeigt zur Genüge, was man von dem 20000-Mark-Märchen zu halten hat.